



## Der hessische Digitalisierungsweg hat sich bewährt

→ INTERVIEW MIT PROF. DR. KRISTINA SINEMUS,  
HESSISCHE DIGITALMINISTERIN

**Frau Prof. Sinemus, seit 2019 liegt die digitale Strategie und Entwicklung in Hessen in Ihrer Zuständigkeit. Wie digital sehen Sie uns heute aufgestellt?**

Unser Bundesland gehört mit seiner starken IT- und Softwareentwicklung, KI-Expertise und Branchenmix in der Digitalisierung zu den innovationsstärksten Regionen in Europa. Auf dieser Basis und mit der Digitalisierungsoffensive des Landes hat Hessen in den letzten Jahren einen deutlichen Sprung nach vorne getan.

Schauen wir auf den Mittelstand, dann sehen wir diese dynamische Entwicklung im Hessischen Digitalindex 2022: Dort schätzen über 38 Prozent der befragten KMU ihren

Digitalisierungsgrad mit »hoch« oder »sehr hoch« ein, 2017 waren dies noch 24 Prozent. Der richtige Mix aus Beratung, Vernetzung und Förderung in Hessen hat hier deutliche Wirkung gezeigt.

Dies gilt in gleichem Maß für die Kommunen, die wir insbesondere bei der Digitalisierung ihrer Verwaltung und bei smarten Lösungen in der Daseinsvorsorge unterstützen. Es ist ein bemerkenswerter Erfolg, dass inzwischen mehr als 49 Prozent der Kommunen an einer eigenen Digitalstrategie arbeiten und über 22 Prozent bereits über eine solche verfügen.

Die Entwicklung zeigt: Die Digitalisierungsoffensive des Landes wirkt und hat entscheidende Fortschritte

mit sich gebracht, ob bei der digitalen Transformation in Wirtschaft und Verwaltung, der digitalen Teilhabe im Alltag oder beim Netzausbau in der Fläche.

**Die COVID19-Pandemie wurde allgemein als ein Digitalisierungsturbo bezeichnet. Wie sehen Sie diesen Einfluss in Hessen?**

Die Pandemie hat den hohen Nutzen digitaler Lösungen noch einmal deutlich unterstrichen – denken Sie an den Gesundheitssektor mit der digitalen Kontaktnachverfolgung, die Koordinierung der Krankenhausauslastung über IVENA oder telemedizinische Angebote. In Alten- und Pflegeeinrichtungen konnten wir mit 10.000 Tablets neue Kommunikationswege mit

## » Die Entwicklung zeigt: Die Digitalisierungs-offensive des Landes wirkt und hat entscheidende Fortschritte mit sich gebracht. «

Angehörigen öffnen und die digitale Verwaltung hat den Bürgerinnen und Bürgern wichtige Behördengänge online ermöglicht.

Diese Dynamik entsteht nicht allein aus dem Bedarf. In Hessen ist dieser Schub auf eine gewachsene digitale Infrastruktur, die richtigen Rahmenbedingungen und gezielte Förderimpulse des Landes getroffen. Dabei hat geholfen, dass sich auch der Mindset in allen gesellschaftlichen Bereichen geändert hat - Digitalisierung ist in vielen Köpfen angekommen.

**Wenn Sie von den richtigen Impulsen sprechen, was waren für Sie wichtige Hebel für die Digitalisierung in Hessen - insbesondere die finanzielle Förderung?**

Nicht nur. Klar ist: Gute Ideen und neu aufgesetzte digitale Produktions- oder Geschäftsprozesse brauchen Geld. Es geht aber zuerst um ein Überdenken gewohnter Wege und Neudenken der digitalen Möglichkeiten. Deshalb setzt das Land mit den DIGI-Checks - ob bei kleinen und mittelständischen Unternehmen, bei Kommunen oder ambulanten Gesundheitsdiensten - auf die Analyse der eigenen Bedarfe und Chancen neuer Technologien.

Dies geht einher mit einer intensiven Beratung und zielgruppenspezifischen Anlaufstellen, ob bei der DIGI-Beratung für KMU und Kommunen, der Expertise im

Kompetenzzentrum Telemedizin & E-Health oder auch Institutionen wie dem House of Digital Transformation. So wächst nicht nur das Know-how, sondern es entstehen Netzwerke und individuelle Handlungsansätze, wie digitale Kompetenzen und Lösungen einen Mehrwert bringen. Diese digitale Transformation wollen wir dann auch gezielt als Land mit den unterschiedlichen Förderansätzen forcieren.

**An welche Programme denken Sie dabei besonders?**

Ein neuer Innovationstreiber für die Digitalisierung der Kommunen ist beispielsweise das Programm Starke Heimat Hessen. Daraus haben wir nicht nur allen Kommunen in Hessen die Digitalisierungsplattform Civento zur Verfügung gestellt und Beratung finanziert,

sondern inzwischen über 70 innovative, vorwiegend interkommunale Smart Region-Projekte bewilligt.

In der Fläche wirken auch Förderprogramme wie der bewährte und verstärkte DIGI-Zuschuss für KMU, die neue, über eine Million starke Förderung DIGI-Ambulant für die Digitalisierung der Gesundheitsdienste oder die Förderung digitaler Landwirtschaft, bei der seit dem Förderstart 2021 bereits 107 Vorhaben bewilligt wurden.

Ich könnte noch eine Vielzahl weiterer Programme nennen, aber eines liegt mir besonders am Herzen: Unser 2019 gestartetes Förderprogramm Distr@l - Digitalisierung stärken, Transfer leben, das Kernstück der digitalen Innovationsförderung. Als erstes Programm auf Landesebene ist es ausschließlich für neue anwendungsnahe, digitale Projekte und Innovationen gedacht und richtet sich an Forschungseinrichtungen, Hochschulen, KMU und Start-ups. Bis März 2023 konnten wir bereits 118 digitale Projekte mit einem hohen Innovationsgrad zur Förderung auswählen, ob im



Bereich Cybersicherheit, E-Health, nachhaltige Produktionsprozesse oder Umwelt- und Klimaforschung.

Distr@l gehört wie das LOEWE3-Programm in den Mix der Innovations- und Forschungsförderprogramme des Landes, bei denen ein besonderer Fokus auf den Wissens- und Technologietransfer in die Praxis und die Skalierbarkeit auf andere Anwendungsfelder liegt. Mit unserer Online-Plattform LIDIA bieten wir hier ein spannendes Schaufenster digitaler Modellprojekte.

**Die technologische Entwicklung schreitet rasant voran. Wie gut ist Hessen mit Blick auf seine digitale Innovationskraft aufgestellt?**

Hessen hat nicht nur traditionell eine starke IKT-Branche, Cybersicherheitsforschung und Softwareentwicklung, denken Sie an die beiden Digital Hubs Cybersecurity und FinTech in Darmstadt und Frankfurt. Wir haben eine weit über unser Bundesland hinausstrahlende KI-Forschungsexpertise, die wir in dieser Legislaturperiode mit unserer KI-Zukunftsagenda und Leuchtturmprojekten qualitativ nach vorne gebracht haben.

Hier entwickelt sich das Zentrum für Künstliche Intelligenz hessian.AI zu einem weit sichtbaren Kristallisationspunkt für verantwortungsvolle »KI made in Hessen«. Wir unterstützen den erfolgreichen Aufbau mit 38 Millionen Euro und investieren mit dem neuen KI-Innovationslabor zudem in eine leistungsfähige KI-Recheninfrastruktur und Beratungsangebote. Zusätzlich setzen wir mit dem neuen Zentrum für Angewandtes Quantencomputing darauf, Methoden maschinellen Lernens noch effektiver zu gestalten.

Auch das 2019 neu gegründete Zentrum verantwortungsbewusste Digitalisierung ZEVEDI hat sich zu einem wichtigen Anker des KI-Ökosystems entwickelt und kooperiert eng mit hessian.AI. Weil wir eine vertrauenswürdige und wertebasierte KI benötigen, setzen wir mit der aktuellen Gründung des AI Quality & Testing Hub auf anwendungsbezogene Standardisierungsansätze und Beratung.

Ein wichtiger Treiber digitaler Innovationen ist der Zugang zu qualitätsgesicherten Daten. Hier setzen wir uns nicht nur – gerade im Bereich der Medizin- und Pharmaforschung – für einen bundesweiten Datenaustausch ein. Wir begrüßen und unterstützen auch das von den Koalitionsfraktionen im Landtag eingebrachte und im März 2023 verabschiedete Hessische Open-Data-Gesetz.

**Digitale Innovationen in die Anwendung zu bringen, braucht vor allem auch Know-how bei den Nutzenden...**

... ja, auf alle Fälle. Vertrauen in neue Technologien wächst nur mit einem kompetenten Umgang. Es muss nicht jeder programmieren können, aber ein Grundverständnis der Funktionen und Sicherheitsanforderungen von digitalen Anwendungen gehört dazu. Diese Kompetenzen sind heute ähnlich wichtig wie Rechnen und Schreiben.

Deshalb haben wir in den letzten Jahren nicht nur einen besonderen Fokus auf die Digitale Schule gelegt, sondern auch auf die berufliche Bildung oder unsere Kampagne »Digitale Kompetenzen stärken«. Denn der Wandel ist greifbar und verlangt uns viel Flexibilität ab. Unser Arbeitsleben verändert sich

in nahezu allen Bereichen enorm, so gibt es bei der IHK mittlerweile über 200 neue Berufszweige.

Mir liegt außerdem viel am digitalen Nutzen im Alltag für Menschen, die nicht so digitalaffin sind. Unser Maßnahmenbündel »Digital im Alter« mit den Tablets in Alten- und Pflegeeinrichtungen, dem FSJ-Hessen digital oder den inzwischen mehr als 230 ausgebildeten Di@-Lotsinnen und -Lotsen und über 30 Stützpunkten ist für mich ein wichtiger Schritt zu mehr digitaler Teilhabe. Das gilt auch für die Initiativen zu digitalen Helfern im Alltag oder unser Förderprogramm Ehrenamt digitalisiert – all dies stärkt die digitale Teilhabe in der Gesellschaft.

**Bei all dieser Vielfalt der Themen: Wo sehen Sie das Besondere am hessischen Digitalisierungsweg?**

Es ist eine einfache Wahrheit: Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und kann nur als Teamleistung gelingen. Um Hessen voranzubringen, war das Zusammendenken der Handlungsfelder in unserer Digitalstrategie ebenso wichtig wie die ressortübergreifende Bündelung und eine effektive Fach- und Budgetsteuerung der Maßnahmen. Das basiert auf dem guten, fachlichen Miteinander der Ressorts und einer innovationsbetonten Schwerpunktbildung im Digitalbudget. Es umfasst in dieser Legislaturperiode inzwischen 1,36 Milliarden Euro für herausragende Digitalisierungsprojekte – 124 Maßnahmen wurden bereits bis Ende 2022 abgeschlossen, 191 laufen aktuell.

Digitalisierung wurde in der Landesregierung, in den Ministerien bis hin zu den Behörden vor Ort auf der Agenda ganz nach oben



priorisiert und gerade auch bei der Verwaltungsdigitalisierung konsequent verfolgt. Ob die Verwaltungscloud, die Nutzung von Geodaten oder KI – die Landesverwaltung hat einen enormen Innovationsschub genommen.

Und wir haben uns noch stärker mit Expertise von außen vernetzt und den Gedankenaustausch gesucht, ob im Rat für Digitalethik oder Fachveranstaltungen wie dem AIQ Summit, dem Gigabit-Gipfel oder den Smart Region-Kongressen. Wir haben die Kooperation auf Bundesebene gestärkt, beispielsweise im Kreis der Landesdigitalministerinnen und -minister oder im IT-Planungsrat, und Hessen auch in Europa positioniert. An den regelmäßigen Digital Leaders Roundtable-Veranstaltungen in der Brüsseler Landesvertretung nehmen mittlerweile regelmäßig über 200 Stakeholder aus allen Bereichen teil.

Wir haben so das Digitale Hessen nicht nur weit über Landesgrenzen hinaus sichtbar gemacht. Wir haben uns auch aktiv in politische und gesellschaftliche Diskussionsprozesse und Gesetzesinitiativen eingebracht, bspw. bei der KI-Regulierung oder beim Breitbandausbau. Auch das heißt für mich, den digitalen Wandel proaktiv zu gestalten. Klar ist, dass sich Technologien weiterentwickeln und Digitalisierung ein agiler Prozess ist. Hierzu haben wir in den letzten vier Jahren die Weichen richtig gestellt und werden auch weiter entlang unserer Digitalstrategie nicht nur das Hier und Jetzt gestalten: Wir wollen weiterhin über den Horizont schauen, neue digitale Trends aufgreifen und Hessen zukunftsfest machen. Der hessische Digitalisierungsweg hat sich dabei bewährt.

## ZUR PERSON

Prof. Dr. Kristina Sinemus wurde 2019 als Hessische Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung im neu geschaffenen Bereich der Landesregierung vereidigt. Zuvor hat die promovierte Biologin nicht nur eine Kommunikationsagentur im Bereich Life Science geführt, sondern leitete von 2014 bis 2019 als Präsidentin die Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar. 2011 wurde sie zudem als Professorin für Public Affairs & politische Kommunikation an die Quadriga Hochschule Berlin berufen (seit Übernahme des Ministeramts ruht die Professur).



Für die Digitalisierung in Hessen gemeinsam aktiv – Das Hessische Kabinett um Ministerpräsident Boris Rhein (Mai 2022)